



Forscher erkennen Depressionen an der Stimme

Wuppertal – Können Depressionen bald schon per Smartphone-App erkannt werden?

Wissenschaftlern der Universität Wuppertal ist es gelungen, Depressionen am Klang der Stimme nachzuweisen. Dafür haben die Psychologen die Stimmen von depressiven Menschen aufgezeichnet und mit den Stimmen von Gesunden verglichen. Dabei tauchten erstaunliche Unterschiede auf.

„Die Stimme von depressiven Menschen neigt mehr zur Verwaschung, die Muskelspannung fehlt und sie haben Probleme, einen

Ton dauerhaft zu halten“, sagt Psychologe Sebastian Schnieder (35). Das ganze wird dann in einer Grafik sichtbar gemacht.

Die Idee der Forscher: Ihre Entdeckung könnte die Therapiesitzungen bei depressiv Erkrankten reduzieren. „Ein Computer oder sogar eine App fürs Smartphone könnte den Zustand des Depressiven mit Hilfe der Stimme überwachen, Probleme an den Therapeuten melden.“ **toki**

